

# Stiftung Sammlung Bündler Naturmuseum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **118 (2014)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2012

### Sammlung/Forschung

Arno Schwarzer führte im Auftrag der Stiftung die Arbeiten an der Flechtensammlung Eduard Frey weiter. Ende 2012 waren alle Belege, total über 800, fotografiert und für die Erfassung in der Datenbank SwissLichens vorbereitet. Im Schweizerischen Nationalpark suchte er nach Beobachtungsflächen von Frey, allerdings ohne Erfolg.

Jürg Paul Müller fing im Rahmen verschiedener Projekte Kleinsäuger in Graubünden. Die zugehörigen Daten spies Denise Camenisch in die Datenbank des Bündner Naturmuseums ein.

Bettina Erne von der Universität Basel vermass im Zusammenhang mit ihrer Diplomarbeit über genetische Unterschiede zwischen regionalen Beständen der Kreuzotter sämtliche Belege dieser Art im Bündner Naturmuseum.

Im Herbar konnten dank der ehrenamtlichen Mitarbeit von Ursula Rittmann, Uli Trebs und Beatrix Schmitt Stehr zahlreiche Belege auf säurefreies Papier übertragen werden.

Im Berichtsjahr waren diverse Sammlungseingänge zu verzeichnen. Die wichtigsten waren:

- 220 Dendrochronologie-Proben von Michael Bur, gesammelt im Rahmen seiner Diplomarbeit am Geographischen Institut der Universität Zürich «Verbrannt oder geschlagen? – Eine Untersuchungsmethode zur Rekonstruktion der rezenten Feuer- und Holzschlaggeschichte der Wälder des Schweizerischen Nationalparks».
- Hansueli Tinner, Landquart, schenkte dem Bündner Naturmuseum zwei Kästen mit Belegen von Grabwespen sowie 62 Stechimmenbelege (Apiidae, Vespidae; Hymenoptera).



Abb. 1: An der Langen Nacht der Museen in Zürich wurde am Stand des Bündner Naturmuseums vielfältiges Material über den Steinbock aus den Sammlungen verwendet (Foto: Bündner Naturmuseum).



- 32 Objekte aus der Trophäensammlung Kunfermann.
- Sammlung von ca. 80 Schneckengehäusen von 14 verschiedenen Standorten aus dem Schweizerischen Nationalpark von Bruno und Anette Baur, Universität Basel.
- 40 Objekte aus der Gesteinssammlung Beat Meier, Malans.
- 30 Objekte aus der Schulsammlung Bergün.

Die Stiftung Bahnmuseum Albula übernahm bis 2022 zehn Proben des Albula-Tunnelbaus (1899–1903) als Leihgabe für die neue Dauerausstellung.

### Ausstellungswesen

Das Bündner Naturmuseum zeigte 2012 zwei Sonderausstellungen:

«Verflixt und verflochten – Von Weiden und Korbflechtern», eine Produktion des Botanischen Gartens St. Gallen und der Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz, vom 13. April bis 19. August 2012. Diese Ausstellung wurde mit Objekten aus der Sammlung des Bündner Naturmuseums ergänzt.

Die Ausstellung «Schatzkammer Tropen» thematisierte vom 14. September 2012 bis 13. Januar 2013 den Regenwald als Lebens- und Kulturraum.

Nach umfangreichen Planungsarbeiten konnte Ende Jahr mit dem Bau der neuen Dauerausstellung «Erdwissenschaften» begonnen werden. Prominentestes Objekt war ein von der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum finanziertes Lebendmodell eines Sauriers. Saurier dieses Typs hatten vor ca. 200 Mio. Jahren Fusspuren in Graubünden hinterlassen, die heute versteinert in Graubünden zu finden sind. Für die weiteren Module der Ausstellung war eine umfangreiche Verwendung von Objekten aus der Sammlung vorgesehen.

### Öffentlichkeitsarbeit, Kurse

Wie üblich wurden Objekte aus der Sammlung des Bündner Naturmuseums an Kursen, Führungen und weiteren Anlässen rege verwendet.

### Publikationen

Das Sammlungskonzept des Bündner Naturmuseums wurde auf der Website allgemein zugänglich

gemacht. Die Jahresberichte 2010 und 2011 der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum wurden im Jahresbericht 117 der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens publiziert.

Das Bündner Naturmuseum stellte in drei Hauszeitingen Objekte aus der Sammlung bzw. den Ausstellungen vor.

### Personelles

Marion Schmid gab per 31. Dezember 2012 ihre Stelle als Sammlungsverantwortliche auf, die sie seit 2008 innehatte. Der Stiftungsrat der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum dankte ihr herzlich für ihre engagierte Arbeit.

Im Berichtsjahr setzte sich der Stiftungsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Maria von Ballmoos, Präsidentin und Vertreterin des Kantons Graubünden, Dr. Britta Allgöwer, Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums und Geschäftsführer, Hans Schmocker, Vize-Präsident und Vertreter der Stadt Chur, Pater Theo Theiler, Vertreter des Kantons Graubünden. Das Sekretariat betreute Paola Mazzoleni, Bündner Naturmuseum, für den Shop zuständig war Anna Kamm, Bündner Naturmuseum.

*Ueli Rehsteiner, Geschäftsführer*